

**Salzburger Musikverein.
Dialoge zwischen Klassik, Moderne und Volksmusik**

**SHANE WOODBORNES Kompositionen
von Gedichten Theodor Kramers (1897–1958)**

„Nicht fürs Süße, nur fürs Scharfe und fürs Bittere bin ich da.“

**Donnerstag, 22. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Schloss NEUSTEIN, Arenbergstraße 2**



Der aus Südafrika stammende Komponist und Cellist der Camerata Salzburg **Shane Woodborne** hat existenzielle Texte von **Theodor Kramer (1897– 1958)** in zwei Liederzyklen verwoben: Große Lyrik verbunden mit den Klängen des Ensembles **Quadrophonie**

Georg Winkler, Karl Müller, Gerti Eisl-Hollweger, Hubert Kellerer.

Ludwig Laher liest Gedichte von Theodor Kramer.

Johannes Forster singt von Kindheit/Jugend, Krieg, Heimat und Vertreibung, von Abschied und Heimkehr.

SHANE WOODBORNE: LIEDER von Theodor Kramer **REZITATION von Gedichten Theodor Kramers (1897–1958)**

PRÄLUDIUM – AUF DEM STILLEN KIRCHBERG STAND ...

17. September 1943. Aus: Niederhollabrunner Gedichte (Aus dem Nachlass zusammengestellt von Erwin Chvojka. Gesammelte Gedichte 1987)

MIT DER ZIEHHARMONIKA

27. November 1934. In: Mit der Ziehharmonika. Gedichte. Wien: Gsur & Co 1936

KADENZ

MARSCH (an die Front, August 1916)

Aus dem Nachlass von Theodor Kramer (eine Version im Nachlass Viktor Ullmann)

WIR LAGEN in WOLHYNIEN IM MORAST

16. Juli 1929. In: Wir lagen in Wolhynien im Morast ... 1931

DURCHBRUCH

6. September 1929. In: Wir lagen in Wolhynien im Morast ... 1931 --- ???

INTERLUDIUM 1

WER LÄUTET DRAUSSEN AN DER TÜR?

18. Juni 1938. In: Wien 1938/Die grünen Kader. Gedichte. Wien: Globus 1946

UNSEREN TOTEN

20. Juli 1942. In: Verbannt aus Österreich. Neue Gedichte. London: Austrian PEN 1943

INTERLUDIUM 2

NICHT FÜRS SÜSSE, NUR FÜRS SCHARFE ...

30. Jänner 1952. In: Einer bezeugt es ... Hg. von Erwin Chvojka. Graz, Wien: Stiasny Verlag 1960

DER DORNENWALD

18. November 1930. In: Wir lagen in Wolhynien im Morast ... 1931 --- ???

SPÄTES LIED

15. Jänner 1945. In: Lob der Verzweiflung. Gedichte. Wien, München: Jugend und Volk 1972 (zu Lebzeiten unpubliziert, fertiggestellt 1946)



Theodor Kramer, geb. am 1. Jänner 1897 in Niederhollabrunn;

Sohn des jüdischen Dorfarztes Max Kramer und seiner Frau Babette; im Juli 1915 Einberufung; 1916 schwere Verwundung an der wolhynischen Front; Einsatz an der Isonzo-Front; ab 1918 Studien an der Universität Wien; seit den 1920er Jahren Wanderungen durch Niederösterreich, das Burgenland, den Böhmerwald, Südtirol und das Trientinische; 1929 Publikation des ersten Gedichtbandes *Die Gaunerzinke*; 1928 Lyrik-Preis der Stadt Wien, 1929 Julius-Reich-Preis; heftige Reaktionen auf die Antikriegsgedichte *Wir lagen in Wohlhynien im Morast* (1931); seit 1931 freier Schriftsteller, ausschließlich Lyriker, seit 1933 Verlust der Publikationsmöglichkeiten in Deutschland; 1936 erscheint sein umfangreichster Gedichtband *Mit der Ziehharmonika*. (Wiener Gsur-Verlag). 1938 Berufsverbot, Verlust der Wohnung, psychischer Zusammenbruch: versuchter Freitod – einige Versuche, in ein Asyl zu entkommen, scheitern (Schweiz, USA, Dominikanische Republik); Juli 1939 Flucht nach England; alle Schriften Kramers stehen auf der Verbotsliste der NS-Reichsschrifttumskammer; 1940/41 als „feindlicher Ausländer“ auf der Isle of Man interniert; Bekanntschaften u.a. mit Erich Fried, Robert Neumann, Hilde Spiel; Teilnahme an der 1942 vom österreichischen Exil-P.E.N. veranstalteten Kulturkonferenz im Austrian Centre/London; Kramers Mutter Babette kommt 1943 im Konzentrationslager Theresienstadt um (Kramer erfährt davon erst nach 1945). 1943–1957 Bibliothekar in Guildford (Surrey); 1943 wird der Gedichtband *Verbannt aus Österreich* vom Austrian P.E.N. in London herausgegeben; 1947 Ehrenring der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen; 1946 erscheinen in Wien die Gedichtbände *Wien 1938/Die grünen Kader* (1946) und *Die untere Schenke* (1946); 1951 britischer Staatsbürger; erst 1957 Rückkehr nach Österreich; 1956/1957 Preis der Theodor-Körner-Stiftung, 1958 Ehrenpension des österreichischen Bundespräsidenten; Tod am 3. April 1958 in Wien; Kramer wird auf dem Wiener Zentralfriedhof (seit den 1990er Jahren Ehrengrab der Stadt Wien) bestattet; 1983 Gründung der Theodor Kramer Gesellschaft; seit 2013 befindet sich der Nachlass (ca. 12.000 Gedichte) im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek. „Erst In der Heimat bin ich ewig fremd“ (Wiedersehen mit der Heimat, 28.11.1957)

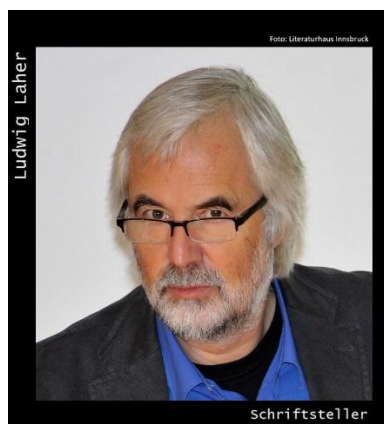


Shane Woodborne studierte Violoncello und Klavier in Kapstadt, Südafrika und an der Hochschule Mozarteum in Salzburg. Während des Studiums widmete er sich zunehmend dem Kompositionsschaffen. Auftragswerke entstanden u.a. für die Beethoven-Gesellschaft Bremen, das Zeitfluss–Festival Salzburg, die Jeunesse und das Lindesnes Kammermusikfest Norwegen, unter diesen finden sich Werke für Chor und Orchester ebenso wie Liederzyklen, Solowerke und Kammermusik. Für das Salzburger Adventsingens entstand 1999 das szenische Oratorium „Da hat vor dem Stall der Äpfibam bliat“ und u.a. „Fürchte dich nicht!“ (2021); seit 2010 Solokonzerte für Violine, Cello, Kontrabass; drei Messen inklusive 2014 „Missa in honorem Sancti Sebastiani“; zwei Streichquartette (2018: 2. Streichquartett nach Texten von Wilfried Owen: „The eternal reciprocity of tears“/UA durch das Stadler-Quartett); derzeit das 3. Streichquartett in Arbeit; seit 1992 Cellist und langjähriger Geschäftsführer der Camerata Salzburg, seit 2019 Mitglied des Vorstandes des Salzburger Musikvereins.



Johannes Forster, nach Ausbildungen an der Querflöte, Gitarre und dem Klavier studiert er Gesang am Mozarteum Salzburg sowie Spanisch und Sport an der Paris Lodron Universität Salzburg. Er ist Mitglied des Vokalensembles "Hohes C" sowie des Salzburger Bachchores, Leiter mehrerer Chöre und Gesangslehrer am Borromäum, bei Singwochen und privat; darüber hinaus ist er als Bariton immer öfter solistisch zu hören, sowohl in Konzerten als auch szenischen Produktionen; seit 2018 ist er als Tenor beim

Ruperti Viergesang und beim Salzburger HirtenAdvent, seit 2019 auch als Schauspieler beim Salzburger Passionssingen tätig.



Ludwig Laher (* 11. Dezember 1955 in Linz), seit 1998 freier Schriftsteller; Studium der Germanistik, Anglistik und Klassische Philologie in Salzburg; Doktorat; zunächst Gymnasiallehrer; Romancier, Lyriker, Essayist, Drehbuchautor, Übersetzer, Initiator der Erinnerungsstätte Lager Weyer (Arbeitserziehungs- und Zigeuneranhaltelager St. Pantaleon-Weyer); Werke u.a.: „Herzfleiscentartung“ (Roman 2001), Bitter (Roman 2014), „Überführungsstücke“ (Roman 2016), Schauspielzwunden. Über zwölf ungewollt verknüpfte Leben (Roman 2020), O du mein Österreich: (K) eine Lobeshymne. Über die Frage, wer hinter den österreichischen Hymnen steht (gemeinsam mit Christoph Janacs und Gerhard Ruiss, 2024); zahlreiche Literaturpreise (z. B. Theodor-Körner Preis 1990, Österr. Buchpreis 2001, Kulturpreis des Landes OÖ 2003, Robert-Musil-Stipendium 2005-2008). Mitglied der IG Autor*innen, des Rates für deutsche Rechtschreibung (bis 2029).



Ensemble Quadrophonie

Gerti Hollweger-Eisl, Fagottistin, Saxophonistin, Absolventin des Mozarteums, Mitwirkung in vielen Orchestern und Ensembles (u. a. Claudio-Abbado-Jugendorchester, Mozarteumorchester, Salzburger Domorchester), Mitwirkung beim Salzburger Adventsingen, Musikpädagogin am Musikum Salzburg.

Hubert Kellerer, Akkordeonist, Hauptfachstudium an der Universität für Darstellende Kunst in Graz, weitere Studien am Musikkonservatorium in Kopenhagen, Kurse in Helsinki, Rotterdam, Duisburg; Musiker in verschiedenen Ensembles in Salzburg, Praxis in vielen Musikstilen (Chansons, Lieder, zeitgenössische, experimentelle Musik), Musikpädagoge und Fachgruppenleiter am Musikum Salzburg.

Georg Winkler, Klarinettist, Absolvent des Mozarteums, Klezmer-Musiker, Mitwirkung in vielen Orchestern und Ensembles (z. B. Mozarteumorchester Salzburg, oenm (Österreichisches Ensemble für Neue Musik), Salzburger Kammersolisten), Vorsitzender diverser Jurys, Musikpädagoge und Fachgruppenleiter am Musikum Salzburg.

Karl Müller, Klarinettist, Literaturwissenschaftler an der Universität Salzburg, Vorstand des Fachbereichs Germanistik der Universität Salzburg (2007–2011), Mitbegründer des Stefan- Zweig-Zentrums; Mitglied des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte und des P.E.N.-Clubs, 1996–2021 Vorsitzender der Theodor Kramer Gesellschaft; zahlreiche Bücher, Herausgeberschaften und viele Aufsätze zu literarischen und kulturhistorischen Themen.